

 **0228/8192-223**

**Senden Sie mir Seminar-Infos
in Zukunft bitte:**

per E-mail per Post

Offenes Seminarprogramm

Kathleen Weigelt
☎ 0228/8192-221
✉ bildung@voeb-service.de

Inhouse-Schulungen

Klarissa Schmidt
☎ 040/879797-15
✉ klarissa.schmidt@voeb-service.de

SolvV Säule 1, Offenlegung und Interne Prüfung aller Säulen

**Donnerstag und Freitag, den 29. – 30.11.2007, 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr,
im Hause der VÖB-Service GmbH in Bonn,**

mit Dr. Alexander Suyter, Inhaber Risk & Management Consultancy, München und Horst Ulrich Kremer,
Group Audit, WestLB, Düsseldorf

Name, Vorname	Abteilung/Funktion	Preis/€*
1.		
2.		
3.		
4.		

Bitte senden Sie uns ein Angebot für eine Inhouse-Schulung zu:

Wunschtermin/Zeitfenster	
Teilnehmeranzahl	

Die Schwerpunkte von Inhouse-Schulungen werden grundsätzlich in enger Absprache zwischen Dozent und Fachabteilung fixiert.

Bitte senden Sie die Rechnung und Anmeldebestätigung bzw. das Inhouse-Angebot an:

Institut	
Anschrift	
Name/Abteilung	
Telefon/Telefax/E-mail	

*) Die Seminargebühr beinhaltet die Seminarteilnahme, Unterlagen, Erfrischungen und Mittagessen.
Die ausgewiesenen Preise berücksichtigen bei 2 Teilnehmern aus einem Institut 30 % Rabatt, ab dem 3. Teilnehmer gewähren wir
50 % Rabatt. Unsere gültigen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.voeb-service.de/bildung/Bedingungen.

SolvV Säule 1, Offenlegung und Interne Prüfung aller Säulen

Seminarziele

Das Seminar befasst sich mit den maßgeblichen Anforderungen der deutschen Solvabilitätsverordnung und des ICAAP. Dazu werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen der Säule 1 und der internen Steuerung aus Säule 2 sowie die Transparenzermfordernisse aus Säule 3 behandelt. Die Themenblöcke werden eingebettet in die internationalen Regelungen aus Basel II bzw. den EU-Richtlinien. Neben einem grundlegenden Überblick zu den Zusammenhängen (SolvV, MaRisk, KWG etc.) werden auch Details und Beispielrechnungen zur SolvV besprochen (Forderungsklassen, Credit Risk Mitigation, Auswirkungen). Ferner werden die ebenfalls in der SolvV enthaltenen Anforderungen an die Offenlegung diskutiert. Grundlagen und Beispiele zu den erforderlichen Prozessen, maßgebliche Inhalte sowie die Umsetzung der Anforderungen sind ebenso Bestandteile des Seminars. Ferner wird die Prüfung aller drei Säulen aus Sicht der Internen Revision einer großen Landesbank behandelt.

Teilnehmerkreis

Für Fach- und Führungskräfte aus der Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Betriebsorganisation, Interne Revision, Rechnungs- und Meldewesen und den Geschäftsbereichen.

Referenten

Dr. Alexander Suyter ist Inhaber der RiMC Risk & Management Consultancy in München. Er berät Institute aller Sektoren in Deutschland und anderen EU-Ländern. Schwerpunkte der Beratungs- und Projektstätigkeit liegen in den Themen Basel II, EU-Richtlinien und nationale Umsetzung (u.a. SolvV, MaH, MaK, MaRisk), Risikomanagement und –controlling, Strategie, Steuerung, Rating, Risikoüberwachung, Reporting, Meldewesen, insbes. in der Vernetzung und Umsetzung der Fragestellungen. Er ist zudem Referent und Vorsitzender auf Konferenzen und Seminaren, Fachbuchherausgeber und Buch-Co-Autor und publiziert in verschiedenen Fachzeitschriften. Vorher arbeitete er im Asset Management eines Privatbank-Konzerns, später war er in einer deutschen Großbank langjährig verantwortlich u.a. als Gesamtprojektleiter Rating- und Kreditrisikosteuerung, als Leiter der Verfahrensumsetzung im Bereich Produktkonzeption von Handelsprodukten sowie als leitender Direktor für das Kreditrisikocontrolling.

Horst Ulrich Kremer ist nach Banklehre und Studium der Betriebswirtschaftslehre seit dem Jahr 1994, zuerst als Revisor und später als Prüfungsleiter für Risikomodelle und Methoden, in der Revision Handel & Investment Banking einer großen Landesbank tätig. Sein Prüfungsschwerpunkt ist die Risikomodellierung über alle Risikokategorien (Marktpreisrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko). Hierzu zählen unter anderem auch projektbegleitende Prüfungen bei der Einführung aufsichtsrechtlicher interner Modelle (Marktpreisrisiken, Ratingverfahren IRBA, operationelle Risiken) und Prüfungen zur Beurteilung von Bewertungsmodellen für Handels- und Kreditprodukte. Er prüft außerdem strukturierte Produkte in in- und ausländischen Handelsbereichen. Seit dem Jahre 2000 ist er als Dozent im Rahmen der Weiterbildung von Revisoren tätig.

Inhalt

Basel II, EU-Richtlinien und deutsche Umsetzung im Überblick

- Aufbau der Regelwerke
- Risikoarten
- Definitionen der Aufsicht
- Interdependenzen der einzelnen Regelungen
- Herausforderungen durch die nationale Umsetzung
- Gesetzliche Basis im KWG

Von Basel I zu Basel II

- Das bisherige Meldewesen gemäß Grundsatz I
- Veränderte Aufsicht durch Basel II
- Die drei Säulen in Basel II
- Berechnung der Eigenkapitalquote

SolvV: Die Ansätze im Kreditrisiko

- Modifizierter Standardansatz (KSA)
- Risikogewichte
- Externe Ratings
- Interne Rating-Ansätze (IRBA)
- Parameter der Risikobewertung
- Forderungsklassen in den einzelnen Ansätzen KSA und IRBA
- Unterschiedliche Risikokurven und Auswirkungen auf die Forderungsklassen
- Fallbeispiel: Berechnung Risikogewichte/Eigenkapitalbelastung gemäß SolvV für unterschiedliche Assetklassen
- Mindestanforderungen an IRB Ansätze (IRB-Anforderungen Daten, Übergangsregeln)

SolvV Credit Risk Mitigation – Sicherheiten-Ansätze

- Mögliche Ansätze: einfacher oder umfassender Ansatz
- Sicherheiten im umfassenden Ansatz
- Welche Sicherheiten werden anerkannt (Sicherheiten-Katalog)
- Behandlung finanzieller und physischer Sicherheiten
- Garantien und Kreditderivate
- Laufzeitinkongruenzen
- Fallbeispiele: Sicherungstechniken – Berechnung der Eigenkapitalentlastung durch verschiedene Sicherheiten

Was ist umzusetzen: Basel, EU, nationale Regelungen ?

- Spezielle Entscheidungen des Baseler Komitees
- Eigenkapitalrichtlinie der Europäischen Union (EU)
- Spezielle Regelungen in der EU
- Umsetzung innerhalb der EU
- Nationale Umsetzung in Deutschland (BaFin, BMF)
- Partial use
- KWG neu, MaRisk, Solvabilitätsverordnung

Umsetzung der Säule 3 in Deutschland (Offenlegung)

- Rechtliche Grundlagen der Offenlegungsanforderungen
- Wer muss offenlegen?
- Was muss offengelegt werden?
- Prozesse der Offenlegung

Interne Prüfung der drei Basler Säulen

- Ausgestaltung der Internen Revision
- Aufgaben und Grundsätze
- Prüfungsthemen zu den drei Säulen
- Risikoorientierte Prüfungsplanung
- Prüfungsinhalte
- Die externe Prüfung der drei Säulen aus Sicht der Internen Revision

Fazit und Abschluss